



Predigt von Jörg Niederer zum Thema Der Menschenfreundliche, Liebende

Predigttext: 1. Johannes 4,7-12

Ihr Lieben, wir wollen einander lieben. Denn die Liebe kommt von Gott. Und wer liebt, hat Gott zum Vater und kennt ihn. Wer nicht liebt, kennt Gott nicht. Denn Gott ist Liebe.

So ist Gottes Liebe bei uns sichtbar geworden: Gott sandte seinen einzigen Sohn in die Welt, damit wir durch ihn das Leben bekommen. Die Liebe besteht nicht darin, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat. Er hat seinen Sohn gesandt, der für unsere Schuld sein Leben gegeben hat. So hat er uns mit Gott versöhnt.


Ihr Lieben, wenn Gott uns so sehr geliebt hat, dann müssen auch wir einander lieben. Niemand hat Gott jemals gesehen. Aber wenn wir einander lieben, ist Gott in uns gegenwärtig. Dann hat seine Liebe in uns ihr Ziel erreicht.

Die Schweiz, eine christliche Gesellschaft

Ihr Lieben, wenn alles funktioniert hat, dann habt ihr gerade eben den Schweizerpsalm gehört, die schweizerische Nationalhymne. Heute, am Tag, an dem wir uns bei dir Jeongsoo, Rahel und Hanel bedanken wollen und ihr bald schon aus der Schweiz wegziehen werdet, will ich über dieses Lied nachdenken. Nicht um euch noch einmal alle Vorzüge der Schweiz anzupreisen so dass ihr dann doch noch hierbleibt.

Dass ich den Schweizerpsalm gewählt habe, hat mit einem Gespräch zu tun, das Jeongsoo und ich vor Jahren geführt haben. Damals hast du Jeongsoo mir gegenüber betont, wie stark die Schweiz aus deiner Sicht christlich geprägt sei. Und während du mir die christlichen Vorzüge der Schweiz in kräftigen Farben vor Augen gemalt hast, habe ich mich gewundert, weil ich das anders gesehen habe. Mir schien und scheint, dass in der Schweiz der christliche Glaube stark unter Druck geraten ist. Überall Rückzugsgefechte. Viele Kirchengemeinden, in diesem Jahr wieder in Rekordhöhe. Die CVP will ihre christlichen Anklänge im Parteinamen loswerden. Kirchenglocken werden immer mehr als Lärmquelle in Frage gestellt. Und für die «zu religiöse» Nationalhymne wurde von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft eine neue religionsfreie Strophe gesucht und gefunden.

Ihr als Familie seid in die Schweiz als Fremde gekommen. Und so schaut ihr mit anderen Augen als ich auf dieses Land. Es hat mir immer wieder gutgetan, eure Sichtweise zu erfahren. Sie hat mich auch herausgefordert.



Eure Sichtweise hat etwas für sich. Das ist mir gerade wieder bei den Vorbereitungen für diese Predigt aufgefallen. So wurde mir bewusst, dass gerade einmal 40 Jahre her ist, seit der Schweizerpsalm zur Nationalhymne erklärt wurde. Und 2014 äusserte der Bundesrat, der Text des Schweizerpsalms würde von weiten Teilen der Schweizer Bevölkerung als positiv empfunden: *«Angesprochen wird dabei unter anderem, dass der Text von seiner Bildsprache und Entstehungsgeschichte her verschiedene Gegensätze der Schweiz verbindet, dass im Text keine Gewalt und Waffenliebe propagiert, sondern die Liebe zu Gott, Heimat und Vaterland hervorgehoben wird, sowie dass der Text nicht nur für Christen, sondern auch für Anhänger anderer Religionen offen ist.»* Mit andern Worten lassen sich viele Menschen vom religiösen Inhalt des Schweizerpsalms nicht stören, finden ihn sogar gut.

Auch spannend ist, dass der Dichter des Lieds, Leonhard Widmer (* 12. Juni 1808 in Feldmeilen; † 18. Mai 1868 in Oberstrass) ein Liberaler war, der etwa die Klösterauflösungen befürwortet hatte. Fromm und Liberal ging für ihn also gut zusammen. Warum soll das heute nicht mehr gehen?

Du Jeongsoo bis Sänger, Rahel Organistin und Hanel ist auch sehr musikalisch, und zudem ist es ja auch seine Nationalhymne. Also habe ich mich entschieden, euch mit dem Schweizerpsalm Worte der Hoffnung mit auf den Weg zu geben. Es sind Worte aus der christlich durchdrungenen Seele der Schweizer Kultur.

Zuerst schaue ich dabei auf Gott, und wie er beschrieben wird. Dann auf die Weise, wie sich der Mensch ihm nähert, und zuletzt, was das in uns Menschen bewirken kann.

Menschenfreundlicher, Liebender

In den vier Strophen des Liedes finden sich tiefgründige Aussagen über Gott, wobei der Komponist des Lieds, der Zisterziensermönch Alberich Zwyzsig aus Bauen die Worte von Dichter Leonhard Widmer leicht abänderte.

Nach Zwyzsig ist Gott der Hoherhabene, Herrliche, der Menschenfreundliche, Liebende, der Unergründliche Ewige, der allmächtig Waltende, der Rettende.

Mit diesen Beschreibungen nimmt Zwyzsig die zentralen biblischen Aussagen auf. *«Gott ist Liebe»* steht im 1. Johannesbrief. Im selben Brief lesen wir von Christus, durch den wir mit Leben beschenkt, gerettet sind.

Ich glaube, dass wir im Schweizerpsalm und in der Bibel ganz nahe bei Gott sind. Und doch können wir nur staunen über seine Grösse und Würde. In seiner Liebe zu den Menschen ist und bleibt er unergründlich. Mit anderen Worten: Es ist immer noch mehr Liebe in Gott, als wir uns vorstellen können.

Im ursprünglichen Liedtext schrieb Leonhard Widmer: *«Nahe, nahe ist euch Gott»* und betont: *«Gott ist gut»*.

Das möchte ich euch allen und ganz besonders Rahel, Jeongsoo und Hanel heute mit auf den Weg geben: Gott ist euch nahe. Gott ist gut. Vertraut immer darauf, auch wenn es schwierig ist oder werden sollte. Gott ist und bleibt bei euch. Gott ist Liebe. Gott ist gut.

Sehen, finden suchen

Damit wir Gott aber so erkennen können, braucht es besondere Aufmerksamkeit. Im Schweizerpsalm sind es drei Verben, die dies betonen: «*Sehen*», «*finden*» und «*suchen*»

«*Seh ich dich im Strahlenmeer*» / «*Find ich dich im Sternenheer*» / «*Such ich dich im Wolkenmeer*» heisst es da in den ersten drei Strophen.

Wo seht ihr Gott am Wirken? Hanel, Rahel und Jeongsoo haben eindrückliche Erfahrungen gemacht, die sie darin bestärkt haben, dass die Rückkehr nach Südkorea der richtige Schritt ist. Ihr habt dabei Gott am Wirken gesehen. Ihr habt weitergesucht, und seid in euren Entscheidungen – eigentlich ist es ja Gottes Entscheidung – sicher geworden. Ihr habt Gottes Antwort jetzt und heute gefunden für diesen nächsten, fordernden Schritt.

Und wie Mose am brennenden Dornbusch, gilt euch nun Gott als der, der sich euch verbirgt und zugleich seine Gegenwart zuspricht. Sein Name ist aufgenommen in der 4. Strophe des Schweizerpsalms. Von Gott heisst es: «*Fährst im wilden Sturm daher, bist du selbst uns Hort und Wehr...*» «*Ich bin*» hat Christus gesagt.

Gott ist, der er ist. Er ist Hort und Schutz. Er ist Halt und Kraft. Er ist mit euch, und bleibt bei euch. Wenn ihr ihn sucht, wird er sich finden lassen.

Lebensvollzug aus Gottes Gnade.

Weil Gott ist, weil er für euch da ist, weil er euch Schutz und Halt ist, darum kann euer Leben getrost weitergehen. Jede Strophe des Schweizerpsalms weist auf die Hilfe hin, die wir bei Gott erhalten.

Zuerst heisst es da: «*Betet, freie Schweizer, betet!*» Das gilt auch für jede andere Nation. **Betet**, freie Südkoreaner, betet. Gott hört euer Rufen, Reden, Schreien, Flüstern. Ihr dürft euch immer voll Vertrauen an ihn wenden.

Dann steht da: «*Ich kann froh und selig träumen!*». Mit dem Träumen habt ihr in diesen Tagen so eure Erfahrungen gemacht. Wie selig diese Träume – so herausfordernd wie sie waren – wirklich gewesen sind, wisst ihr selbst am besten. Aber wenn Menschen in den Träumen den liebenden Gott erkennen, dann werden sie froh in allen Herausforderungen. Möge Gottvertrauen euer und unser Ruhekitzen sein.

Mehrfach wird von der frommen Seele gesungen im Schweizerpsalm: «Und die **fromme Seele** ahnt...», dass Gott da ist und uns beschützt. Ahnungen können sehr bestimmend werden. Und so meint hier das Wort wohl eher ein Wissen, das man nicht beweisen kann. Der glaubende Mensch weiss: Gott sorgt für uns, bewahrt uns, hält uns fest. Das macht uns fromm. Das bindet uns ganz an die Liebe Gottes. So sind wir bei ihm zuhause.

Zuletzt steht da: «*Lasst uns kindlich ihm (Gott) vertrauen!*»



Mag der Sturm auch um uns toben, wir müssen uns nicht fürchten. Wie die Kinder dürfen wir unserem himmlischen Vater vertrauen.

Lieber Jeongsoo, liebe Rahel lieber Hanel, geht voll kindlichem Vertrauen, sorgt euch um nichts. Denn Gott ist ein Gott der Liebe. Er führt euch als seine Kinder an der Hand. Geht in Frieden.

Amen.

Segen

Jeongsoo, Rahel und Hanel

Gott, wunderbar und hochehrbar, sei euch nahe auf all euren Wegen.

Christus, liebevoll und menschenfreundlich, führe euch in die Freiheit der Kinder Gottes.

Der Heilige Geist, unergründlich und alles übersteigend leite euch in allen Dingen und enthülle euch seine Geheimnisse.

Dreieiniger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, walte im Leben von Jeongsoo, Rahel und Hanel, und bleibe ihnen in Liebe zugetan.

Amen.

St. Gallen, 12. Juli 2020